

**INSTITUTE FOR RESEARCH IN
INTERNATIONAL ASSISTANCE (IRIA)
- FORSCHUNGSBERICHT 2025 -**

Inhalt

<i>Vorwort</i>	3
1. <i>IRIA, In-Institut der Akkon Hochschule</i>	4
2. <i>Team</i>	5
2.1 Leitung	5
2.2 Wissenschaftliche Mitarbeitende	5
2.3 Studentische Mitarbeitende/Praktikant*innen	5
2.4 Stipendiat*innen	6
2.5 Beirat	6
2.6 Kontakt	7
3. <i>Angebot und Kooperationen</i>	8
4. <i>Projekte</i>	9
4.1 Gesundheitssystemstärkung (HSSP) III Jemen	9
4.2 Wiederaufbau der Resilienz im Jemen: Unterstützung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens für vulnerable Bevölkerungsgruppen und Förderung inklusiver, geschlechtersensibler Ansätze in der Gesundheitsversorgung	10
4.3 Deutsch-südafrikanische Zusammenarbeit im Bereich Klimawandel und Gesundheit & Heal Mountains	12
4.4 ASA-Programm: Auswirkungen von Luftverschmutzung analysieren und kreativ aufbereiten	15
4.5 West Africa Science and Technology Center (WAST)	16
5. <i>Konferenzen, Webinare und Symposien</i>	17
6. <i>Delegationsbesuche und internationales Netzwerken</i>	22
7. <i>Publikationen</i>	27
8. <i>Mitgliedschaften</i>	28

Vorwort

Das Jahr 2025 war geprägt von tiefgreifenden globalen Umbrüchen, die sowohl die internationale Zusammenarbeit und Gesundheitssysteme wie auch die wissenschaftliche Politikberatung gleichermaßen herausfordern. Anhaltende und neue bewaffnete Konflikte, wachsende geopolitische Spannungen sowie die zunehmenden gesundheitlichen Folgen des Klimawandels verschärfen bestehende Ungleichheiten und stellen die internationale Gesundheitsarchitektur vor grundlegende Bewährungsproben.

In dieser Situation kommt der anwendungsorientierten Forschung eine besondere Rolle zu: nicht nur Entwicklungen analysieren, sondern zugleich praxisnahe Lösungsansätze entwickeln, die unter realen Bedingungen wirksam sind. Internationale Organisationen und multilaterale Foren setzen wichtige Impulse, doch nachhaltige Veränderungen entstehen vor allem dort, wo wissenschaftliche Erkenntnisse mit lokalen Kontexten, institutionellen Strukturen und konkreten Bedarfen verbunden werden.

Das Institute for Research in International Assistance (IRIA) der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften versteht sich als aktiver Teil dieses Prozesses. Die Forschungs- und Projektarbeit des Instituts richtet sich auf die Stärkung von Gesundheitssystemen in Krisen- und Transformationskontexten, auf Fragen der Global und Planetary Health sowie auf den Ausbau internationaler Partnerschaften in Forschung, Lehre und Praxis. IRIA verbindet wissenschaftliche Analyse mit operativer Umsetzung und fördert gezielt den Austausch zwischen Forschung, Politik, Zivilgesellschaft und Ausbildung.

Der vorliegende Forschungsbericht 2025 gibt einen Überblick über die aktuellen Schwerpunkte, Projekte und Kooperationen des Instituts. Er zeigt, wie IRIA bestehende Aktivitäten weiterentwickelt, neue Themenfelder erschließt und seine internationale Vernetzung vertieft. Gleichzeitig macht der Bericht deutlich, wie Forschungsarbeit unter komplexen und sich wandelnden Rahmenbedingungen verlässlich gestaltet werden kann.

Wir danken allen Mitarbeitenden, Studierenden, Förderer*innen und Kooperationspartner*innen für ihr Engagement, ihre Expertise und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung evidenzbasierter internationaler Gesundheitsarbeit.

Mit herzlichen Grüßen,

Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs
Institutsdirektor IRIA

Gaby Feldmann
Co-Leitung IRIA

1. IRIA, In-Institut der Akkon Hochschule

Das Institute for Research in International Assistance (IRIA), gegründet im Mai 2018 als Reaktion auf die Forderungen des World Humanitarian Summit 2016, hat sich zu einem Leuchtturm der angewandten Forschung und internationalen Zusammenarbeit im Bereich globaler Gesundheit, humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit entwickelt. Als In-Institut der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften bündelt IRIA Schwerpunkte der angewandten Forschung für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, engagiert sich weltweit als Kompetenzzentrum im Netzwerk Global Health mit wirksamen Beiträgen zur Verbesserung der globalen Gesundheit und treibt die Internationalisierung der Akkon Hochschule in diesem Bereich voran.

Im Dialog mit Wissenschaft, Politik sowie internationalen Partner*innen leistet IRIA anwendungsbezogene Forschung, übernimmt Forschungsaufträge und berät. Dabei steht die Generierung neuen Wissens, neuer Technologien und Verfahren mit größtmöglicher praktischer Anwendbarkeit in der internationalen Hilfe im Vordergrund.

Zudem achtet das Institut sehr darauf, dass sich Forschungs- und Lehraktivitäten wechselseitig ergänzen und befördern. So können die Erkenntnisse aus Forschungsprojekten in die Lehre einfließen und aus der Lehre heraus Erfordernisse für neue Forschungsvorhaben identifiziert und durch Formulierung passender Projekte – auch unter Einbeziehung der Anforderungen und Anregungen von Kooperationspartner*innen – umgesetzt werden.

IRIAs Mission ist es, durch interdisziplinäre Forschung, Wissensaustausch und praxisnahe Projekte einen wirkungsvollen Beitrag zur Verbesserung der globalen Gesundheit zu leisten. Als wissenschaftliches Institut der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften bündelt IRIA Kompetenzen aus den Bereichen Global/Public Health, Krisenmanagement, nachhaltige Entwicklung und Bildung.

Die IRIA-Schwerpunkte sind:

- **Gesundheitssysteme stärken:**
innovative Ansätze zur Verbesserung der Resilienz und Qualität von Gesundheitseinrichtungen weltweit
- **Planetary Health fördern:**
Verknüpfung von Gesundheit, Umwelt und gesellschaftlichem Wohlstand
- **Bildung und Forschung:**
Entwicklung interdisziplinärer Bildungsprogramme und praxisorientierter Forschungsvorhaben
- **Internationale Zusammenarbeit stärken:**
Aufbau nachhaltiger Partnerschaften und Netzwerke auf globaler Ebene

IRIA setzt weltweit Impulse: durch die Stärkung von Gesundheitssystemen in Krisenkontexten, die Bewältigung klimabedingter Gesundheitsrisiken und den Ausbau von Global/Public-Health-Partnerschaften. Im Fokus steht dabei auch die Stärkung von Frauen und Mädchen. Gemeinsam mit unseren Partner*innen treiben wir eine nachhaltige und gerechte globale Gesundheit voran.

2. Team

Für die international und bereichsübergreifend ausgerichtete Forschungs- und Projektarbeit von IRIA ist die kulturübergreifende, interdisziplinäre Zusammensetzung der Teams von zentraler Bedeutung. Denn es gilt:

- länderspezifische und kulturelle Anforderungen abzudecken
- unterschiedliche Blickwinkel verschiedener Fachrichtungen zu bündeln
- unkonventionelle Lösungen und Innovationen zu ermöglichen

Dabei besteht die stete Herausforderung darin, die richtigen Fachleute für die drittmittelfinanzierten und durchweg monetären wie zeitlichen Restriktionen unterliegenden Projekte zu gewinnen und zu binden.

2.1 Leitung

- Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs, Vizepräsident der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Studiengangsleiter Internationale Not- und Katastrophenhilfe B.A.
- Gaby Feldmann, Dipl.-Geogr.

2.2 Wissenschaftliche Mitarbeitende

- Aiman Hadi, MD, MScIH, (Projekt HSSP III Jemen)
- Hala Al-Husaini MScIH, Psychiaterin (Projekt MHP Jemen)
- Mara Burkhard M.Sc. (Projekt MHP Jemen)
- Philipp Endler, B.Sc. (Projekt Südafrika)
- Dr. Tobias Bense (Gastwissenschaftler, Klinikpartnerschaften Tansania)
- Dr. med. Lukas Herrmann (Gastwissenschaftler, Gründer UnfiedForHealth e.V.)
- Robert Pascal Nunner, M.Sc. Public Health (Gastwissenschaftler, Health Services, E-Health, First Aid and Emergency, One Health)
- Prof. Dr. Marisa Przyrembel (Gastwissenschaftlerin, Professorin für Klinische Psychologie, Psychotherapeutin - kognitive Verhaltenstherapie)

2.3 Studentische Mitarbeitende/Praktikant*innen

- Chioma Ozuluoha, Masterstudentin „Environment, Climate Change and Health“, Universität Bayreuth (Südafrika-Projekt)
- Abullah Al Haddar, Masterstudent International Health, Universität Heidelberg; DAAD Stipendium (HSSP III Jemen Projekt)
- Hanan Ahmed, Masterstudentin International Health, Charité – Universitätsmedizin Berlin; Zahnärztin (HSSP III Jemen Projekt)

2.4 Stipendiat*innen

Akkon/IRIA ist die Unterstützung talentierter, engagierter Nachwuchswissenschaftler*innen ein großes Anliegen. Hochschule und Institut unterstützen begeisterungsfähige, neugierige, weltoffene Persönlichkeiten im Studium und während der Promotion. Die Geförderten treten aktiv für liberale Werte und eine offene Gesellschaft ein, übernehmen Verantwortung für sich und andere.

Akkon/IRIA arbeitet hierbei vor allem sehr eng zusammen mit dem DAAD (Deutsch-Akademischer Austauschdienst), ifa (Institut für Auslandsbeziehungen), ISA (International Sustainable Academy), der Humboldt-Stiftung sowie Unified for Health (UFH) und betreute in 2025 folgende Stipendiat*innen:

- Dr. Dalia Hyzam,
Alexander-von-Humboldt-Stiftung
Forschung zu: "Health System Resilience: Responding to the Changing Contexts of Health System Challenges and their Impact on the Continuity of Essential Health Services in Yemen" (01/07/2024 bis 30/06/2026)
- Dr. Caio Klein,
Executive Director, Somos, Communication, Health, and Sexuality,
Porto Alegre, Brasilien – Institut für Auslandsbeziehungen (ifa fellow)
- Dr. Lo Zhen Zhen,
Senior Lecturer & Emergency Physician, Faculty of Medicine and Health Sciences (FMHS), Universiti Malaysia Sabah, Malaysia – Institut für Auslandsbeziehungen (ifa fellow)
- Lucia Garcia, BEc
Researcher Instituto de Estudios Avanzados en Desarrollo, Bolivien -
Institut für Auslandsbeziehungen (ifa fellow)
- Reem Elshafaie, MSC, MBBS,
Master Global Mental Health, Ägypten/ UK – Glasgow University – Institut für Auslandsbeziehungen (ifa fellow)

2.5 Beirat

In den IRIA-Beirat wurden folgende Persönlichkeiten berufen:

- Anne Ernst,
Bereichsleiterin Krisenmanagement & Nothilfe Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Roland Göhde,
Vorstandsvorsitzender German Health Alliance (GHA)
- Prof. Dr. Helmut Hahn,
Vorsitzender der Deutsch-Usbekischen Medizinischen Gesellschaft Koch-Avicenna e.V.
- OTL Friedrich von Bismarck
- Susanne Wesemann,
Leitung Johanniter Auslandshilfe

2.6 Kontakt

Institutsleitung	
Direktor IRIA	Co-Head IRIA
<p>Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs</p> <p>Vizepräsident Akkon Hochschule, Studiengangleiter Internationale Not- und Katastrophenhilfe und Global Health</p> <p>+49 30 809 2332-215</p> <p>timo.ulrichs@iria.akkon-hochschule.de</p>	<p>Gaby Feldmann, Dipl.-Geogr.</p> <p>+49 30 809 2332-0 +49 178 217 6889</p> <p>gaby.feldmann@iria.akkon-hochschule.de</p>

3. Angebot und Kooperationen

Das Institute for Research in International Assistance (IRIA) engagiert sich weltweit mit wirksamen Beiträgen, Projekten und Veranstaltungen zur Verbesserung der globalen Gesundheit und positioniert die Akkon Hochschule für Humanwissenschaften im internationalen Global Health Netzwerk (Übersicht siehe Abbildung).



Übersicht IRIA Projekte und Partnerschaften

Beispiele für IRIA-Handlungsfelder und Formate:

- wissenschaftliche und praxisorientierte Kooperationsprojekte, überwiegend bilateral und drittmittelfinanziert
- Intensiver Austausch von Wissenschaftler*innen, Lehrenden und Studierenden
- Tagungen, insbesondere serielle Symposien wie das Symposium anlässlich des Welttuberkulosetages oder das International Young Researchers' Symposium on Global Health – Satellitensymposium des World Health Summit
- Bildung und Ausbildung
- Politikberatung zu Fragen der globalen Gesundheit

4. Projekte

4.1 Gesundheitssystemstärkung (HSSP) III Jemen

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
01.12.2022 bis 30.11.2025	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs, Gaby Feldmann

Das Projekt „Gesundheitssystemstärkung III (Health System Strengthening HSSP III) – Qualitätssicherung im Jemen – Stärkung der beruflichen Bildung der Gesundheitsdienste im Jemen“ zielte darauf ab, die Versorgungsqualität in ausgewählten Krankenhäusern und Ausbildungsinstitutionen im Jemen in einem fragilen, konflikt-geprägten Umfeld nachhaltig zu verbessern.

Ausgangspunkt waren erhebliche Belastungen durch Ressourcenknappheit, Personalfluktuation, unzuverlässige Lieferketten, infrastrukturelle Unterbrechungen sowie fehlende Standardisierung klinischer Abläufe. In vielen Einrichtungen waren Qualitätsmanagement (QM), Patient*innensicherheit und Infektionsprävention und -kontrolle (IPC) nur rudimentär verankert; berufliche Bildungsstrukturen konnten Qualitätsstandards nicht systematisch in Ausbildung und Praxis transferieren.

HSSP III verfolgte einen struktur- und kapazitätsorientierten Ansatz („Soft Components“), um nachhaltige Wirkung unter fragilen Rahmenbedingungen zu ermöglichen und kombinierte drei Kernkomponenten:

- (1) Aufbau und Verankerung von QM- und IPC-Strukturen in Krankenhäusern (inkl. Standardisierung priorisierter klinischer Abläufe/SOPs),
- (2) Stärkung der beruflichen Bildung durch Curriculum-/Materialentwicklung und Training-of-Trainers (ToT),
- (3) digital gestützten Wissenstransfer und klinische Beratung durch die jemenitische Diaspora (DJAEV) sowie systemischen Dialog (u. a. nationale Konferenz).

Das Projekt baute damit auf die erfolgreiche Arbeit im Vorgängerprojekt Gesundheitssystemstärkung HSSP II im Jemen auf, welches die Akkon Hochschule mit IRIA bereits von 15.01.2019 bis 31.07.2022 im Auftrag der GIZ durchgeführt hatte. Bereits bei HSSP II wurden gemeinsam mit der GIZ belastbare Qualitätsinstrumente entwickelt, erprobt und in Referenzeinrichtungen implementiert. Diese Vorarbeiten umfassten u. a. die Einführung standardisierter Qualitätssicherungsinstrumente, strukturierter Trainingsformate sowie eines Stufenkonzepts zur institutionellen Verankerung von Qualitätsmanagement.

HSSP III konnte somit von bestehenden Partnerschaften, erprobten Methoden und lokalem Vertrauen profitieren. Die Kontinuität der Zusammenarbeit – insbesondere mit dem Deutsch-Jemenitischen Ärzteverein (DJAEV) und regionalen Gesundheitseinrichtungen – ermöglichte eine beschleunigte Umsetzung, erhöhte Akzeptanz und eine nachhaltige Weiterentwicklung der Qualitätsansätze.

Die Umsetzung erfolgte in Partnerschaft zwischen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) als Auftraggeberin, der Akkon Hochschule mit ihrem Institute for Research in International Assistance (IRIA) als fachlich-methodischer Implementierungspartnerin, dem Deutsch-Jemenitischen Ärzteverein (DJAEV) als klinisch-fachlichem Diaspora-Partner sowie – in einer späteren Projektphase (September – November 2025) – der Modern Social Association (MSA) zur lokalen Koordination in Sayoun und Al Mukalla. Die Einbindung von MSA wurde notwendig, nachdem die GIZ zusätzliche Mittel für eine verstetigende, vor Ort robuste Projektsteuerung bereitstellte und sie sich gleichzeitig aus Sicherheitsgründen operativ stärker aus dem Jemen zurückziehen musste.

Zu Projektbeginn konzentrierten sich die Aktivitäten auf die Governorate San'a, Al-Mahweet, Hadramout und Ibb. Im Verlauf des Jahres 2025 führte die veränderte politische und sicherheitsrelevante Lage im Jemen – insbesondere die Schließung des GIZ-Büros in Sana'a – zu einer grundlegenden Anpassung der operativen Rahmenbedingungen. Die regionale Schwerpunktsetzung wurde daher in enger Abstimmung mit der GIZ auf Hadramout und Aden fokussiert.

4.2 Wiederaufbau der Resilienz im Jemen: Unterstützung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens für vulnerable Bevölkerungsgruppen und Förderung inklusiver, geschlechtersensibler Ansätze in der Gesundheitsversorgung

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.06.2025 bis 14.11.2026	Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)	Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs, Gaby Feldmann, Mara Burkhard, Hala Al-Husaini

Kernziel des Projekts ist die Integration der mentalen Gesundheit in die primäre Gesundheitsversorgung, die Verbesserung psychosozialer Angebote sowie die Aufklärung und Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, insbesondere für vulnerable Gruppen wie Binnenvertriebene, Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderungen und die Muhamasheen-Gemeinschaft.

Die Planung und Umsetzung der Aktivitäten erfolgen unter aktiver Einbeziehung lokaler Partner, Gemeindevorsteher*innen sowie betroffener Bevölkerungsgruppen, um eine kultursensible und geschlechtersensible Ausgestaltung der Angebote sicherzustellen.

Das Projekt steht in engem Zusammenhang mit dem Vorhaben „Verbesserung des Zugangs zu grundlegenden sozialen Dienstleistungen für Binnenvertriebene und die lokale Bevölkerung“, das seit 2016 im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt wird.

Die Wirkungsbereiche des vorgeschlagenen Projekts umfassen:

1. Psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung
2. Verbesserter Zugang zu geschlechtersensiblen und inklusiven Sensibilisierungs- und Beratungsansätzen

Psychosoziale Trainings für Gesundheitspersonal und Gemeindevorsteher*innen vermitteln grundlegende Kenntnisse in Psychological First Aid sowie in psychosozialer Versorgung und Psychoedukation. Ergänzend dazu vertiefen Trainings im mhGAP Mental Health Gap Action Programme, WHO) für Gesundheitspersonal. Kompetenzen im Umgang mit psychischen Erkrankungen.

Ergänzend sind Anti-Stigmatisierungskampagnen vorgesehen, die in Schulen, Gesundheitszentren, Gemeindezentren und Moscheen umgesetzt werden.

Ein Fokus liegt auf der Produktion von Vodcasts (Video-Podcasts) zur Aufklärung über psychische Erkrankungen. Diese Maßnahme baut auf den Erfahrungen aus dem IRIA-Projekt zur Förderung der Gesundheitsversorgung in der Ukraine im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums (2022–2024) auf.



*Training für Gesundheitsfachkräfte & Gemeindegeseundheitshelfer*innen in Tuban, Lahj*

Lokale Fachexpert*innen (Psycholog*innen und Psychiater*innen) informieren in verständlicher und kultursensibler Sprache über psychische Erkrankungen, deren Ursachen sowie über den Umgang mit Traumata, Trauer und Stress und geeignete Bewältigungsstrategien.

Die Aktivitäten waren ursprünglich für zwei Projektregionen in den Gouvernements Lahj und Hadramaut vorgesehen. Aufgrund politischer Veränderungen sowie einer angespannten Sicherheitslage, die insbesondere das Gouvernement Hadramaut betrifft, wurde entschieden, die Aktivitäten in das Gouvernement Aden zu verlegen. Der erhöhte Bedarf an psychosozialen Angeboten ergibt sich aus der hohen Anzahl an Binnenvertriebenen mit Konflikt- und Fluchterfahrungen.



Treffen von Akkon/IRIA, MSA und Produzententeam in Aden



QR-Code zu den Vodcast Episoden

4.3 Deutsch-südafrikanische Zusammenarbeit im Bereich Klimawandel und Gesundheit & Heal Mountains

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.11.2024 bis 31.12.2026	Bundesministerium für Gesundheit (BMG)	Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs, Gaby Feldmann, Philipp Endler

Das Jahr 2025 zählt zu den wärmsten seit Beginn der Industrialisierung und lag um 0,6 °C über dem Mittelwert des Referenzzeitraums 1991–2020. Zahlreiche weltweit beobachtete Extremwetterereignisse wurden durch den Klimawandel maßgeblich beeinflusst oder in ihrer Intensität verstärkt. Vor diesem Hintergrund gewinnt die internationale Zusammenarbeit zunehmend an Bedeutung, um tragfähige Lösungen für die wachsenden Herausforderungen zu entwickeln.

Das durch das Bundesministerium für Gesundheit geförderte Projekt leistet einen Beitrag zur Vertiefung der Partnerschaft zwischen Deutschland und Südafrika im Themenfeld Klimawandel und Gesundheit.

Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt auf dem Aufbau gemeinsamer Forschungsaktivitäten zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels sowie der Analyse gesundheitsbezogener Risiken und Resilienzfaktoren. Ziel ist die Schaffung einer belastbaren Grundlage für den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren sowie für die Entwicklung gemeinsamer Lehr- und Lernformate, um langfristig die öffentliche Gesundheit in beiden Ländern zu stärken. Ein zentrales Anliegen des Projekts besteht in der Weiterentwicklung der bilateralen Zusammenarbeit. Durch die Analyse und den Vergleich klimatischer sowie gesundheitlicher Rahmenbedingungen wurden erste Grundlagen für gemeinsame Handlungsempfehlungen erarbeitet. Darüber hinaus wurden Ansätze zur Integration entsprechender Inhalte in die medizinische sowie gesundheits- und pflegewissenschaftliche Ausbildung entwickelt.

Im Jahr 2025 konnte die Kooperation mit südafrikanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen erfolgreich etabliert werden. In diesem Zusammenhang besuchten Forschende der Stellenbosch University, des African Institute in Indigenous Knowledge Systems (AIKS) der University of KwaZulu-Natal sowie der North-West University (Südafrika) die Akkon Hochschule mit IRIA in Berlin im Rahmen eines Study Trips. Dort präsentierten sie ihre Forschungsergebnisse und Aktivitäten beim International Young Researchers' Symposium on Global Health anlässlich des World Health Summit.



Dr. Christian Lueme (2.v.l.), Stellenbosch University, Südafrika, bei Akkon/IRIA



Dr. Mayashree Chinsamy (2.v.l.), African Institute in Indigenous Knowledge Systems (AIKS) der University of KwaZulu-Natal, und Diane Thelma Molokwa (3.v.l.), North West University, Südafrika mit Akkon/IRIA-Team

Mit dem Teilprojekt „Heal Mountains“ (Projektstart: Oktober 2025) wurde das Vorhaben gezielt um einen bislang wenig untersuchten Schwerpunkt erweitert, der sich auf die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels in Gebirgsregionen konzentriert.

Gebirgsregionen sind in besonderem Maße von den Folgen des Klimawandels betroffen. Extremwetterereignisse wie Erdbeben, Lawinen und Starkniederschläge treten dort zunehmend häufiger auf und beeinträchtigen die Lebensbedingungen der Bevölkerung erheblich. Ziel ist es daher, diese Regionen stärker in den Fokus der Zusammenarbeit zu rücken.

Im Berichtszeitraum wurden erste Schritte zur Intensivierung des internationalen Austauschs mit Partnerorganisationen in entsprechenden Regionen unternommen. Im Zentrum stehen dabei die Drakensberge sowie die Alpen.

4.4 ASA-Programm: Auswirkungen von Luftverschmutzung analysieren und kreativ aufbereiten

Laufzeit	Drittmittelgeber/in	Kontakt
15.04.2025 bis 31.12.2025	Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs, Gaby Feldmann

Das ASA-Programm, angeboten von der Engagement Global gGmbH und finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), ermöglicht entwicklungspolitische Lern-, Qualifizierungs- und Engagement-Räume für junge Menschen, die globale Zusammenhänge verstehen wollen und sich für eine gerechte Welt stark machen.

Mit dem Programm „ASA-Hochschule“ wird das Engagement für globale Nachhaltigkeit in der Wissenschaft gefördert. Damit ergänzt Akkon/IRIA Grundlagenforschung im Bereich Nachhaltigkeit durch ein praxisorientiertes Projekt, positioniert sich als zukunftsfähige Hochschule und stärkt internationale Kooperationen.

Akkon/IRIA nahm 2025 bereits zum 4. Mal am ASA-Programm „Hochschule“ teil, das studentische Forschung mit Auslandserfahrungen und nachhaltigem Engagement in ausgewählten Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Südosteuropas ermöglicht.

Nach Projekten in Indien, Mexiko und Pakistan konnten sich nunmehr Studierende – gefördert durch das Stipendienprogramm von Engagement Global – in Georgien mit dem Thema Luftverschmutzung und deren Auswirkungen auf chronische Atemwegserkrankungen auseinandersetzen. Das Projekt wurde in enger Partnerschaft mit der Petre Shotadze Tbilisi Medical Academy (TMA) durchgeführt.

Erfreulich: Auch in 2026 wird es mit der Teilnahme am ASA-Programm für Akkon/IRIA weitergehen: Der gemeinsame Projektvorschlag von Akkon/IRIA und der University of KwaZulu-Natal sowie dem The African Institute in Indigenous Knowledge Systems (AIKS) mit dem Thema „Indigenes Wissen und Klimawandel: Anpassungsstrategien in traditionellen Heilsystemen stärken“ wurde von Engagement Global bewilligt.

4.5 West Africa Science and Technology Center (WAST)



WAST

Das West African Science and Technology (WAST) Center mit Sitz in Accra, Ghana, arbeitet ehrgeizig daran, das kritische Defizit an ausgebildeten Biomedizin- und Klinik-Ingenieuren sowie Public-Health-Forschern im Gesundheitssektor zu überbrücken.

IRIA ist Co-Founder des WAST-Centers zusammen mit Ing. Akofa Bart-Plange.

Die 2021 begonnene, projektbasierte Zusammenarbeit ist offen für alle Personen, Agenturen und Partnerunternehmen, die helfen wollen, die Entwicklung von Ausbildung, Forschungsinstrumenten und -methoden für die Bereitstellung von qualitativ hochwertiger Gesundheit zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG 3) zu verbessern und zu unterstützen.

Die Ziele sind:

1. Ausbildung und Forschung in der Medizintechnik
2. Ausbildung und Forschung im Bereich Public Health mit Fokus auf Afrika
3. Beratung zu zukünftigen Arbeitsgebieten bei
 - „Hospital Planning and Design“,
 - „Healthcare Technology Planning“,
 - „Public Health Research Services“,
 - „International Business Match-Making between local and foreign businesses“

5. Konferenzen, Webinare und Symposien

Im Jahr 2025 war IRIA mit eigenen Veranstaltungsformaten, Kooperationsreisen, Fachkongressen und internationalen Austauschformaten sichtbar präsent. Die Aktivitäten dienten nicht nur der Präsentation von Forschungsergebnissen, sondern auch dem Ausbau strategischer Partnerschaften, der Nachwuchsförderung und dem Transfer globaler Gesundheitsthemen in Wissenschaft, Lehre und Praxis.

17th Scientific Symposium on the occasion of World Tuberculosis Day 2025

Anlässlich des Welttuberkulosetages vom 24. März 2025 veranstaltete IRIA am 18. und 19. März 2025 in Berlin das 17. Wissenschaftliche TB-Symposium zum Thema „Tuberkulose und Antibiotikaresistenzen – Vorbildfunktion, gewonnene Erkenntnisse und künftige Herausforderungen“. Die Veranstaltung wurde hybrid durchgeführt und brachte internationale Expert*innen aus Wissenschaft, Politik, Gesundheitswesen und Zivilgesellschaft zusammen.

Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen der Tuberkuloseforschung und -kontrolle, insbesondere zu Diagnostik, Therapie, Prävention und zum Umgang mit multiresistenter Tuberkulose. Zudem wurden die Auswirkungen geopolitischer Krisen auf Versorgung und Gesundheitsprogramme diskutiert. Vorgestellt wurden unter anderem TB-Projekte in der Ukraine, in Georgien, Moldau und Indonesien, die gemeinsam mit Vertreter*innen der WHO, der politischen Entscheidungsebene in Deutschland sowie internationalen Parlamentarier*innen eingeordnet wurden. Das Symposium stärkte IRIAs Profil als Ort des evidenzbasierten Dialogs zwischen Forschung, Gesundheitspolitik und internationaler Kooperation.



17th Scientific Symposium on the occasion of World Tuberculosis Day 2025

WeACT Con 2025

Die Kongressreihe WeACT Con setzt die drei Themenfelder Gesundheit – Umwelt – Nachhaltigkeit ganzheitlich auf die Agenda, mit Blick auf das gesamte Gesundheitssystem. Akkon/IRIA war auch 2025 (6. bis 7. Mai 2025) wieder Partner dieser Veranstaltung auf dem EUREF-Campus. Das Motto 2025 lautete: „Denken und Handeln über Grenzen hinaus“. Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs leitete zusammen mit Dr. Lukas Herrmann einen Workshop zur gesundheitlichen Chancengerechtigkeit im Kontext von Migration und Klimawandel, und Philipp Endler informierte Besucher*innen am Akkon/IRIA-Stand über die Angebote der Hochschule in Lehre und Forschung.

4. Treffen des DJAEV-Regionalvereins Berlin & Ostdeutschland

Der IRIA-Projektpartner Deutsch-Jemenitischer Ärzteverein (DJAEV) tagte am 17. Mai 2025 mit mehr als 60 Teilnehmenden aus der Region Berlin und östliche Bundesländer in der Akkon Hochschule. Hala Al-Husaini wurde zur stv. Vorsitzenden gewählt. Sie referierte zum Thema Psychische Erkrankungen und unterstrich die Notwendigkeit von Aufklärung und Enttabuisierung. Gaby Feldmann präsentierte die aktuellen gemeinsamen Projektaktivitäten wie Trainings und medizinische Camps zur Stärkung des jemenitischen Gesundheitssystems.

1. Usbekisch-Deutsche Tagung für Gesundheitswissenschaften in Samarkand

Am 3. und 4. Juni 2025 fand in Samarkand die 1. Usbekisch-Deutsche Tagung für Gesundheitswissenschaften statt, für die u.a. Prof. Dr. med. Helmut Hahn, Vorsitzender der Deutsch-Usbekischen Medizin-Gesellschaft Koch-Avicenna (DUMGKA) sowie IRIA-Beirat, vor Ort mit einer Delegation verantwortlich zeichnete. Online zugeschaltet analysierte Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs die Herausforderungen und Perspektiven des Umbaus postsowjetischer Gesundheitssysteme; Gaby Feldmann stellte die Akkon Hochschule vor und präsentierte konkrete Kooperationsangebote zur Förderung des wissenschaftlichen Austauschs sowie zur Qualifikation von Fachpersonal im internationalen Kontext.

103. General Session & Exhibition der International Association for Dental Research (IADR)

Akkon/IRIA präsentierte sich bei weltweit größter Tagung für Zahnärzte. Die von Gastwissenschaftler Dr. Tobias Bense für die 103. General Session & Exhibition der International Association for Dental Research (IADR) in Barcelona/Spanien (25.-28. Juni 2025) eingereichten Abstracts mit den Titeln: "Oral Health status of craftsman trainees in Southwest Tanzania" und "Oral Health and Quality of Life in Tanzanian Schoolchildren" wurden als Posterpräsentationen und damit als zitierfähige Abstracts angenommen. Diese Veranstaltung ist die weltweit größte Tagung für Zahnärzte.

9th International Congress of the Georgian Respiratory Association in Batumi und Kooperationsreise

Im Rahmen des 9th International Congress of the Georgian Respiratory Association reisten Gaby Feldmann und Philipp Endler vom 25. bis 28. Juni 2025 nach Batumi, um bestehende Kooperationen in Georgien weiter auszubauen und neue Kontakte in Forschung und Lehre zu knüpfen. Die Reise verband fachlichen Austausch im Bereich Atemwegs- und Infektionsmedizin mit strategischen Gesprächen zur Weiterentwicklung gemeinsamer akademischer Vorhaben.

Der Kongress brachte mehr als 800 Teilnehmende und 24 Speakers aus 19 Ländern zusammen und bot damit eine stark international ausgerichtete Plattform für Vernetzung. Gespräche mit Vertreter*innen der European University, der Caucasus University und der Petre Shotadze Tbilisi Medical Academy dienten der Vertiefung gemeinsamer Vorhaben in Lehre, Nachwuchsförderung und wissenschaftlicher Zusammenarbeit in Georgien. Durch den Besuch des National Center for Tuberculosis and Lung Disease wurde zudem die langjährige Kooperation im Tuberkulosebereich weiter gestärkt und die Anbindung IRIAs an regionale fachliche Netzwerke im Südkaukasus gefestigt.



*Das Akkon/IRIA-Team mit weiteren internationalen Speaker*innen beim 9th International Congress of the Georgian Respiratory Association in Batumi*

7th International Ukrainian German Public Health Symposium

Bereits zum 7. Mal führte IRIA am 25. September 2025 mit der ukrainischen Partneruniversität Ternopil National Medical University (TNMU) das Int. Ukrainian German Public Health Symposium (hybrid) durch. Dieses stand unter dem Thema: „Public Health in the social and educational space – Challenges in overcoming the consequences of war and prospects for development “. IRIA Gastwissenschaftler Dr. Lukas Herrmann präsentierte seine Arbeit zu „Tuberculosis among Migrant and Vulnerable Populations in Berlin, 2018-2024: Epidemiological Trends and Public Health Implications“.

7th International Young Researchers' Symposium on Global Health - Satellite Symposium des World Health Summit 2025

Am 11. und 12. Oktober 2025 veranstaltete IRIA das 7th International Young Researchers' Symposium on Global Health (IYRS) als offizielles Satellitensymposium des World Health Summit. Das Symposium bot dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein international sichtbares Forum, um laufende Arbeiten zu präsentieren, fachliches Feedback zu erhalten und neue Kooperationen anzubahnen.

40 Nachwuchswissenschaftler*innen aus den Partneruniversitäten und -forschungsinstitutionen von IRIA in zwölf Ländern – Ägypten, Antigua und Barbuda, Bolivien, Brasilien, Georgien, Indonesien, Jemen, Kenia, Malaysia, Pakistan, Südafrika und der Ukraine – präsentierten ihre wissenschaftlichen Arbeiten. Der Großteil der Forschenden stellte die Ergebnisse vor Ort in Berlin vor; weitere Beiträge wurden digital zugeschaltet. Darüber hinaus nahmen ifa-Stipendiat*innen, Fellows des Charité-Austauschprogramms, Studierende der Akkon Hochschule sowie weitere Partner*innen von Akkon/IRIA online teil. Inhaltlich reichten die Beiträge von Gesundheitssystemstärkung, Infektionskrankheiten und Community Health bis zu Fragen von Resilienz, Versorgungsgerechtigkeit und internationalem Wissenstransfer. Vertreten waren unter anderem folgende Institutionen:

- American University of Antigua (Antigua)
- Glasgow University (Großbritannien)
- Instituto de Estudios Avanzados en Desarrollo (Bolivien)
- Lutsk National Technical University (Ukraine)
- North West University (Südafrika)
- Petre Shotadze Tbilisi Medical Academy (Georgien)
- Somos (Brasilien)
- Stellenbosch University (Südafrika)
- Ternopil National Medical University (Ukraine)
- Universitas Muhammadiyah Kalimantan Timur (Indonesien)
- Universiti Malaysia Sabah (Malaysia)

- University of KwaZulu-Natal (Südafrika)
- University of Lahore (Pakistan)
- University of Nairobi (Kenia)
- Charité (Deutschland)
- Deutsch-Jemenitischer Ärzteverein (Deutschland)
- Technische Universität Braunschweig (Deutschland)
- Universität Bayreuth (Deutschland)



Akkon/IRIA Team mit internationalen Teilnehmenden des IYRS 2025

Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Bundesministerium für Gesundheit sowie von Chiesi.

Ein besonderer Programmpunkt war die Teilnahme an der Virchow-Preisverleihung im Roten Rathaus in Berlin, unter anderem in Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner. Ein weiteres Highlight war der gemeinsame Besuch des World Health Summit, des führenden internationalen Forums für globale Gesundheit. Dadurch wurden die Nachwuchswissenschaftler*innen unmittelbar in hochrangige internationale Debatten eingebunden und an wissenschaftspolitische Netzwerke herangeführt.

Die Beiträge der jungen Forscher*innen sollen als Band 8 der Akkon Schriftenreihe veröffentlicht werden. Damit werden die Ergebnisse des Symposiums nicht nur dokumentiert, sondern auch nachhaltig für Lehre, Forschung und internationale Partnernetzwerke verfügbar gemacht.

Im Rahmen des IYRS wurde zudem die Ausstellung „Unissued Diplomas“ eröffnet, die an ukrainische Studierende erinnert, die vor ihrem Studienabschluss infolge des russischen Angriffskrieges ums Leben kamen (s.u.). Die Ausstellung verlieh dem Symposium zusätzlich eine erinnerungskulturelle und bildungspolitische Dimension und verknüpfte wissenschaftlichen Austausch mit gesellschaftlicher Verantwortung.

6. Delegationsbesuche und internationales Netzwerken

Chinesische Pflegefachkräfte streben nach Deutschland: Kooperation mit Akkon/IRIA gewünscht

Am 14. Januar 2025 besuchte bereits zum zweiten Mal eine zehnköpfige Delegation der Sichuan Universität in Chengdu, China, begleitet von CnH Consulting (Euro-China Business Development) und TCare, Akkon/IRIA. Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs und Gaby Feldmann stellten die Angebote in Lehre und Ausbildung sowie Forschung vor. Ziel ist eine Zusammenarbeit bei der Vorbereitung chinesischer Pflegekräfte für den deutschen Markt, dazu gehört auch die Einführung in das deutsche Gesundheitssystem.

Study Visit der National Agency for Social Protection der Republik Usbekistan

Am 3. April 2025 stand für eine hochrangige, 20-köpfige Delegation der National Agency for Social Protection aus Usbekistan in Begleitung der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) der Besuch der Akkon Hochschule auf dem Programm. Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs und Gaby Feldmann loteten zusammen mit IRIA-Beirat Prof. Helmut Hahn, der zugleich Präsident des Deutsch-Usbekische Medizin-Gesellschaft Koch Avicenna e.V. ist, mit ihnen die Möglichkeiten aus, Usbekistan bei der Durchführung von Reformen zur Modernisierung des Sozialschutzsystems zu unterstützen.

IRIA unterzeichnet Joint Call zu dem Nexus Migration & Health

Migration und Gesundheit als globale Priorität für die öffentliche Gesundheit: Diesem Appell einer Reihe von nationalen und internationalen Organisationen an die führenden Politiker*innen im Bereich der globalen Gesundheit, das UN-System, die Gesundheitsministerien und weitere Akteur*innen, ihr Engagement für Migration und Gesundheit zu bekräftigen und zu verstärken, ist auch IRIA gefolgt. Federführend dabei war Roland Göhde, IRIA-Beirat, Co-Founder & CEO Virchow Foundation und Chair of the Board German Health Alliance (GHA).

Besuch Studierender aus Honduras

Am 23. und 24. Juni 2025 besuchte im Rahmen einer vom DAAD geförderten Studienreise eine Delegation von 15 Medizinstudierenden der Universidad Nacional Autónoma de Honduras gemeinsam mit dem honduranischen Botschafter die Akkon Hochschule und IRIA. Das zweitägige Programm verband den fachlichen Austausch zu globalen Herausforderungen in Gesundheit, Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe mit einem wechselseitigen Wissenstransfer über Gesundheitssysteme und Pandemieerfahrungen. Neben Einblicken in das deutsche Gesundheitssystem und Diskussionen zu Lehren aus der Corona-Pandemie brachten die Gäste eigene Perspektiven zu Pandemien, Gesundheitsnotlagen und Katastrophenmanagement ein. Externe Programmpunkte wie der Besuch des Robert Koch-Instituts und der honduranischen Botschaft sowie Vorträge zu extremer Hitze, Hurrikan-Erfahrungen und Crowd-Safety-Fragen erweiterten den Austausch um internationale, praxisnahe Perspektiven und eröffneten Anknüpfungspunkte für eine weitere Zusammenarbeit.



Botschafter Mauricio Arturo Bueso (Mitte) und Studierende aus Honduras tauschen sich mit Studierenden, Lehrenden und Forschenden von Akkon/IRIA aus.

Lehrauftrag in Indien

Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs wurde im Juli 2025 von der Chandigarh Group of Colleges, Jhanjeri, Indien, zum „Adjunct Professor“ berufen.

Global Health Talk 2025

Beim Global Health Talk des Global Health Hubs, an dem für Akkon/IRIA Gaby Feldmann am 10. Juli 2025 teilnahm, ging es um die neue Ära der globalen Gesundheit. Im Fokus standen die Themen Global Health in Konflikt Settings, Mental Health und One Health. Der Global Health Talk für Expert*innen für globale Gesundheit aus verschiedenen Interessengruppen und hochrangige Vertreter*innen der deutschen Bundesregierung, ist eine großartige Gelegenheit zum interdisziplinären und sektorübergreifenden Austausch rund um Global Health.

Ausstellung „Unissued Diplomas“

In Zusammenarbeit mit ukrainischen Partner*innen präsentiert Akkon IRIA seit Herbst 2025 die internationale Wanderausstellung „Unissued Diplomas“ in der Akkon Hochschule. Sie erinnert an ukrainische Studierende, die durch die russische Invasion ihr Leben verloren, bevor sie ihren Abschluss machen konnten. Jedes der nicht ausgestellten Diplome steht für eine unterbrochene Lebensgeschichte – für junge Menschen, die ihre Ausbildung, ihre Hoffnungen und ihre Zukunft nicht vollenden konnten. Die Ausstellung macht diese Schicksale sichtbar und lädt zum stillen Gedenken ein. Das Projekt wurde bereits an über 110 Orten weltweit gezeigt und setzt sich dafür ein, an die Folgen des Krieges zu erinnern, Bewusstsein zu schaffen und Unterstützung für die Ukraine zu fördern.



Ausstellung „Unissued Diplomas“



Workshop der Universitas Muhammadiyah Kalimantan Timur (UMKT), Samarinda, Indonesien

Im Rahmen ihrer Kooperationsreise nach Berlin anlässlich des Int. Young Researchers' Symposium on Global Health führte die indonesische Delegation der UMKT im Oktober 2025 einen Workshop zum Thema „International Community Services“ für Studierende des Studiengangs Internationale Not- und Katastrophenhilfe durch. Er vermittelte praxisnahe Einblicke in community-orientierte Ansätze der Gesundheitsarbeit und machte sichtbar, wie internationale Partnerschaften Lehre und angewandte Forschung gleichermaßen bereichern können. Die UMKT ist ein enger Partner von Akkon/IRIA. Der Besuch vertiefte die Zusammenarbeit beider Institutionen in Lehre, Forschung und internationalem Wissenstransfer und stärkte zugleich die Perspektive, künftige gemeinsame Projekte mit Bezug zu Community Health und Global Health Education weiterzuentwickeln.



Workshop der Universitas Muhammadiyah Kalimantan Timur für Akkon-Studierende

Besuch einer armenisch-norwegischen ERASMUS-Delegation

Am 24. November 2025 war eine norwegisch-armenische ERASMUS-Delegation bei Akkon/IRIA zu Gast. Die Teilnehmenden arbeiten in Rehabilitationseinrichtungen mit pädiatrischem Schwerpunkt und brachten Einblicke aus ihrer Arbeit in Norwegen und Armenien ein. Im Austausch mit Prof. Dr. med. Dr. PH Timo Ulrichs und dem IRIA-Team wurden die Hochschule sowie ausgewählte Forschungs- und Praxisprojekte vorgestellt; zugleich bot der Besuch Raum, unterschiedliche rehabilitative Versorgungsansätze,

professionsübergreifende Zusammenarbeit und internationale Perspektiven im Gesundheitswesen zu diskutieren. Der Austausch unterstrich die Bedeutung von ERASMUS als Instrument wissenschaftlicher Vernetzung und stärkte die Anbindung der Akkon Hochschule an internationale Partner in Forschung und Praxis.



Besuch der armenisch-norwegischen ERASMUS-Delegation

Austausch mit der Führungsakademie der Bundeswehr

Am 25. November 2025 war die Akkon Hochschule Gastgeber für den Lehrgang Generalstabs-/Admiralstabsdienst National (LGAN) der Führungsakademie der Bundeswehr. Die Lehrgangsteilnehmer*innen diskutierten mit Studierenden der Hochschule sowie dem IRIA-Team zentrale gesellschafts- und sicherheitspolitische Fragestellungen. Thematisiert wurden u. a. die Rolle Deutschlands in der aktuellen Weltlage, First-Responder-Systeme im Notfall sowie der Einfluss persönlicher Werte und Moralvorstellungen auf Führungshandeln. Der offene Dialog ermöglichte wertvolle Perspektivwechsel und neue Impulse. Zugleich wurde deutlich, dass IRIA Fragen der zivil-militärischen Zusammenarbeit als relevantes Forschungs- und Diskussionsfeld im Kontext globaler Krisen, Resilienz und gesellschaftlicher Verantwortung versteht.



Lehrgang für die Führungsakademie der Bundeswehr bei Akkon/IRIA

7. Publikationen

Ulrichs, T., Kaufmann, S. H. E., & andere. (2025). *Mykobakterien*. In S. Suerbaum, G.-D. Burchard, S. H. E. Kaufmann & T. F. Schulz (Eds.), *Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie* (10. Aufl.). Springer Verlag.

Kuhn, J. H., Ulrichs, T., & Burchard, G. D. (2025). *Biologische Waffen – eine Herausforderung an Diagnostik, Therapie, Klinik und Prävention*. In S. Suerbaum, G.-D. Burchard, S. H. E. Kaufmann & T. F. Schulz (Eds.), *Medizinische Mikrobiologie und Infektiologie* (10. Aufl.). Springer Verlag.

Ulrichs, T. (2025). *Immunologie der Tuberkulose und Impfstoffentwicklung*. In M. Priwitzer & P. Witte (Hrsg.), *Handbuch Tuberkulose für Fachkräfte an Gesundheitsämtern* (3. Aufl.). AÖGW.

Ulrichs, T.; Feldmann, G. (Hg.): *Future minds in global health – The International Young Researchers' Symposium on Global Health 2024 - Global health in the network of international research collaborations*. Akkon Schriftenreihe Band 7, Berlin 2025

„*Namibia, Nepal ... oder doch wieder an die Nordsee?*“ Wie mit guter Vorbereitung Fernreisen gelingen, beleuchtet Prof. Dr. Dr. Timo Ulrichs im Interview mit „Diplomatisches Magazin“, Ausgabe 03-04 / 25 „Business & Trends“, dem führenden und einzig zweimonatlich erscheinenden Premium-Magazin für Diplomatie, Internationale Beziehungen, Business & Lifestyle. 160 diplomatische Vertretungen und 600 General- und Honorarkonsulate zählen zur Leserschaft.

Neu erschienen: Band 7 der Akkon Schriftenreihe

Ein neuer, nunmehr siebter Band bereichert die Akkon Schriftenreihe. Die Publikation „*Future minds in global health*“ versammelt ausgewählte Beiträge junger Nachwuchswissenschaftler*innen aus 13 Ländern, die im Rahmen des International Young Researchers' Symposium on Global Health 2024 präsentiert wurden. Akkon/IRIA führt diese Veranstaltung alljährlich als Satellitensymposium des World Health Summit durch. Der Sammelband, der vom Bundesgesundheitsministerium unterstützt wurde, bietet vielfältige Einblicke in aktuelle Forschungsfragen aus dem Bereich Globale Gesundheit, wobei insbesondere interdisziplinäre Perspektiven und innovative methodische Ansätze im Vordergrund stehen.

Band 7 ist wie seine Vorgänger als E-Book unter <https://www.akkon-hochschule.de/iria> kostenlos erhältlich. Die gedruckte Ausgabe kostet 20 Euro, an Mitarbeitende der Akkon Hochschule wurde jeweils ein Exemplar kostenlos verteilt.

8. Mitgliedschaften

- Deutsches Netzwerk gegen Vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)
- German Health Alliance (GHA)